

**Erfahrungsbericht  
der Patientenfürsprecherin  
aus der Wiegmann Klinik  
für den Zeitraum 1.1.2014 bis 31.12.2014.**

## Sprechstunden

1. Wie oft haben Sie pro Jahr Sprechstunden abgehalten? (z.B. wöchentlich, 14-tägig, Anzahl der Stunden)

Ca. alle 14 Tage/drei Wochen Besuch der Klinik.

2. Finden diese regelmäßig statt und zu welchen Zeiten?

Ja, bis auf eine kurze Zeit nach einer Knie-OP. Mittwochs zwischen 12.00 und 14.00 Uhr.

3. Wo finden diese statt? (am Krankenbett, separater Raum, o.a.)

In der Wiegmann-Klinik/Station. Aber kein Bedarf von Seiten der Patientinnen und Patienten.

4. Machen Sie regelmäßig Besuche auf den Stationen? Haben Sie hierbei vorwiegend Kontakte mit den Patientinnen und Patienten oder mit dem Personal?

Ja, regelmäßig. Jeden 1. Donnerstag im Monat findet ein Info-Abend statt, an dem ich oft teilgenommen habe (bis auf die Zeit nach Knie-OP).

5. Wie wird der Kontakt zu Ihnen hergestellt?

Die Klinik/Station würde mich bei Bedarf anrufen bzw. beim Besuch in der Klinik ansprechen.

6. Was müsste aus Ihrer Sicht im Hinblick auf die Kontaktaufnahme bzw. Sprechstundenverbessert werden?

Keine Verbesserung notwendig.

7. Zusätzliche Anmerkungen:

Keine.

## Beschwerden

8. Wie viele Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige haben sich mit Beschwerden an Sie gewandt? \*

Keine Beschwerden.

9. Wie viele davon erforderten einen besonders hohen Betreuungsaufwand? Wie hoch ist dieser?

Keine Beschwerden.

10. Zu welchen Themenbereichen werden Probleme aufgezeigt?

Keine Probleme.

\* Die Antworten sind je nach Beschlusslage in den Bezirken ggf. zu gendern.

11. Wandten sich gehäuft Patientinnen und Patienten aus bestimmten Abteilungen an Sie, wenn ja mit welchen Problemen? \*

Keine Beschwerden und keine Probleme.

12. Konnten die Probleme jeweils gelöst werden?

Keine Probleme.

13. Wenn ja, auf welchem Weg?

Keine Probleme.

14. Zusätzliche Anmerkungen:

Keine.

## Krankenhaus

15. Sind die Informationen zu Ihrer Funktion als Patientenfürsprecher/in seitens des Krankenhauses für die Patientinnen und Patienten ausreichend? Wenn nein, was müsste aus Ihrer Sicht verbessert werden?

Informationen sind ausreichend. Aushang am Info-Brett und im Info-Ordner. Alle Patientenfürsprecher-Informationen liegen auch im Klinik Sekretariat aus.

\* Die Antworten sind je nach Beschlusslage in den Bezirken ggf. zu gendern.

16. Ist die Unterstützung für Ihre Funktion als Patientenfürsprecher/in seitens des Krankenhauses ausreichend (z.B. Räume, Anrufbeantworter, Zugang zu Informationen, feste Ansprechpartner)? Wenn nein, was müsste aus Ihrer Sicht verbessert werden?

Ja, ausreichend.

17. Haben Sie regelmäßig Gespräche mit der Krankenhausleitung, Abteilungsleitung, Pflegedienstleitung, der/dem Qualitätsbeauftragten usw.? Wenn ja, mit wem und wie oft?

Ja, mit der Pflegeleiterin und der Klinikleiterin.

18. Gibt es Schwierigkeiten mit der Krankenhausleitung, Abteilungsleitung, Pflegedienstleitung, der/dem Qualitätsbeauftragten usw.? Wenn ja bitte benennen

Nein, keine.

19. Hat Sie das Krankenhaus zu Weiterbildungen eingeladen?

Nein.

20. Wo erwarten Sie weitere Unterstützung seitens des Krankenhauses?

Keine zusätzliche Unterstützung notwendig.

21. Was ist aus Ihrer Sicht beim Krankenhaus besonders positiv hervorzuheben?

Das Krankenhaus versucht den Patientinnen und Patienten den Aufenthalt z.B. durch helle Räume und helle Möbel angenehm zu machen. Einige Räume wurden neu renoviert. Zukünftige Patientinnen und Patienten erhalten an den Info-Abenden schon detaillierte Informationen.

22. Was ist aus Ihrer Sicht beim Krankenhaus besonders kritisch zu beurteilen?

Keine kritische Beurteilungen.

23. Gibt es Besonderheiten seitens des Krankenhaus? (z.B. einzige behandelnde Einrichtung für eine bestimmte Erkrankung in Berlin)

Den Patientinnen und Patienten wird genügend Zeit gegeben und ihre Krankheit zu bekämpfen.

24. Welche Verbesserungsnotwendigkeiten für den Krankenhausbetrieb sehen Sie?

Keine.

25. Zusätzliche Anmerkungen:

Keine.



## Bezirk

26. Schätzen Sie die Unterstützung durch die koordinierende und begleitende Stelle des Bezirksamtes als ausreichend ein? Wenn nein, was müsste aus Ihrer Sicht verbessert werden?

Ja, sehr gute Betreuung von der Planungs- und Koordinierungsstelle, Herrn Laase.

27. Wie beurteilen Sie die Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen für die Patientenforsprecher/innen (z.B. von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.)?

Es wird ein ständiger Kontakt zu den Patientenforsprecherinnen/Patientenforsprechern gehalten.

28. Was müsste aus Ihrer Sicht dabei verbessert werden?

Nichts!

29. Gibt es aus Ihrer Sicht zusätzlich Bedarf an Weiterbildung? Wenn ja welchen?

Nein, BIP bietet Kurse an und die sind aus meiner Sicht auch ausreichend!

30. Welche weitere Unterstützung wünschen Sie?

Keine weitere. Danke!

31. Zusätzliche Anmerkungen:

Keine

Eveline Kupke

-----  
Unterschrift